

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 93 (1999)
Heft: 1

Artikel: Aufbruch zu neuen Ufern
Autor: Gut, Rose
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufbruch zu neuen Ufern



Rose Gut (r.) und Ursula Fürer von der Dolmetschervermittlung

sta/Das Jahr 1999 bringt dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG einige Änderungen. Wir haben auf der vorangegangenen Seite bereits über die neue Internet-Homepage berichtet und über den Umzug an die Feldeggstrasse in Zürich. Nun gilt es auch noch, eine langjährige Mitarbeiterin zu verabschieden. Schon vor einigen Jahren haben Rose Gut und ihr Mann Hans beschlossen, dass sie im Frühling 1999 nach Kanada auswandern werden. Rose hat also die SVG-Geschäftsstelle Ende Dezember nach 7-jährigem, engagiertem Einsatz verlassen, um zu neuen Ufern aufzubrechen.

Gehörlosen-Zeitung (GZ): Rose, was ist das für ein Gefühl, nach so vielen Jahren die Arbeitsstelle aufzugeben und den Schritt ins «Ungewisse» zu tun?

Rose Gut (RG): Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Genau sieben Jahre habe ich nun beim SVG gearbeitet. Die Zahl 7 hat für mich eine Bedeutung: Änderungen, neuer Lebensabschnitt ... Deshalb sind meine Gedanken stark in die Zukunft gerichtet, und ich freue mich auf die neue und auch ungewisse Herausforderung.

GZ: Wie bist Du 1992 zum SVG gekommen?

RG: Nach 10 Jahren Tätigkeit in einer Handelsfirma, wobei das Hauptthema «viel Geld verdienen» hiess, hatte ich das Bedürfnis, einen Job zu suchen, bei dem es vor allem um Menschen ging. So kam ich Anfang Januar 1992 durch ein Zeitungsinserat zum SVG.

GZ: Damals war die Geschäftsstelle noch klein. Sie bestand aus dem Zentralsekretär

und Dir. Was waren zu Beginn Deine Aufgaben?

RG: Meine Aufgaben waren zu Beginn hauptsächlich die Dolmetschervermittlung, Protokolle schreiben an ZV-Sitzungen sowie in der DAK (Dolmetscherausbildungskommission). Dazu kamen die üblichen Büroarbeiten wie Post, Telefonbedienung, Aussendungen usw.

GZ: Stichwort Gebärdensprachdolmetscher: Eine Anekdote aus den Anfängen der Vermittlungsstelle erzählt, wie Du voller Ungeduld auf die kärglich eintröpfelnden Bestellungen gewartet und Dich über jeden Auftrag gefreut hast. Seither hat sich das Bestellvolumen mehr als verdreifacht. Gab es auch eine Änderung bei den Strukturen der Vermittlungsstelle und der Verarbeitung?

RG: Ja, auch die Strukturen haben sich verändert, einiges wurde vereinfacht, optimiert* und seit Januar 1998 wird die Vermittlung über den Computer abgewickelt. Dadurch werden alle Aufträge erfasst, auch die, welche leider immer häufiger nicht vermittelt werden können. Einerseits ist die Verarbeitung via PC komplexer geworden, bietet aber viele Möglichkeiten, Statistiken aller Art abzurufen und professioneller zu werden.

GZ: Du warst in der Geschäftsstelle die Frau im Hintergrund, bei der alle Fäden zusammenliefen. Dank Deinem Organisationstalent und Deiner speditiven Arbeitsweise ging zum Beispiel die jährliche Delegiertenversammlung - ein Grossanlass mit 120 bis 150 Personen - stets reibunglos über die Bühne. Was empfandest Du als grösste Herausforderung bei Deiner Arbeit?

RG: Wieder eine schwierige Frage und nicht einfach zu be-

antworten. Die Vielfalt meiner Tätigkeit, selbständig arbeiten zu können, haben mir Spass gemacht. Eine grosse Herausforderung war der Umgang/die Kommunikation mit Gehörlosen. Einander verstehen, sich einfühlen können in die Welt der Gehörlosen, war oft nicht einfach.

GZ: Als Anlaufstelle für verschiedenste Probleme und Anliegen, musstest Du oft unter Zeitdruck arbeiten und entscheiden. Wo fandest Du den Ausgleich zum Berufsalltag?

RG: Die gute und harmonische Partnerschaft mit meinem Mann und meine Rolle als Mutter haben meine Freizeit erfüllt. Freundschaften pflegen und Reisen in ferne Länder waren immer wichtig in meinem Leben, aber auch Ferien in der Schweiz, hauptsächlich die jährlichen Skiferien habe ich sehr genossen.

GZ: Wir wissen, dass Du Dich mit Deinem Mann im April 1999 am kanadischen Lake Okanagan niederlassen wirst. Gibt es konkrete Arbeitspläne?

RG: Wir haben viele Ideen und sind auch tüchtig am Planen. Konkret kann und möchte ich dazu nichts sagen. Flexibilität ist wichtig, um in Kanada gute Chancen zu haben, und wir beide sind offen für Neues und in keiner Weise in eine Richtung festgefahren. Reisen mit Sport verbunden ist ein Thema. Vor allem wollen wir uns selbständig machen.

GZ: Vielen Dank für dieses Gespräch, Rose. Wir wünschen Euch einen guten Neustart und hoffen, dass sich Euere Träume erfüllen werden.

In der nächsten GZ-Ausgabe stellen wir die neue Mitarbeiterin des SVG, Margrit Imhof, vor.